

Postulat zur Stärkung der Arbeitsintegration der Stadt Thun

Franz Schori (SP), Eveline Salzmann (SVP), Thomas Bieri (SVP), Ronald Wyss (Mitte), Mark van Wjik (FDP), Alwin Hostettler (Grüne/Junge Grüne), Fraktion SP, Fraktion EVP/EDU/glp

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, die Arbeitsintegration, welche durch die Fachstelle Arbeitsintegration Thun zur Verfügung gestellt wird, zu stärken und für das Budget 2023 entsprechende finanzielle Mittel dafür vorzusehen.

Begründung

Im Zuge der Digitalisierung entstehen nicht nur neue Berufsbilder und somit neue berufliche Entwicklungsperspektiven, sondern es fallen auch Berufsbilder weg. Vielen betroffenen Berufstätigen gelingt es, den Anschluss zu finden, aber nicht allen. Hinzu kommen Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen aus dem Arbeitsmarkt fallen, ohne Anspruch auf eine IV-Rente zu haben.

Die Arbeitsintegration ist aus gesellschaftlicher Sicht sehr wichtig, sei es durch die erbrachten Dienstleistungen für die Stadt, sei es durch das Begleiten der Programmteilnehmenden in den 1. Arbeitsmarkt oder durch das Heben des Selbstwertgefühls und die soziale Stabilisierung, welche insbesondere auch das Risiko von Krankheiten wesentlich verringert. Hinzu kommt, dass die Arbeitsintegration die Arbeitsmarktfähigkeit der Programmteilnehmenden erhält oder gar erhöht, womit die Chance intakt bleibt, z.B. infolge des Fachkräftemangels wieder eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt zu finden.

«Begleiten, fordern und fördern, coachen, ausbilden, weiterbilden, produzieren, kreieren, vermitteln und Perspektiven aufzeigen. Das sind wichtige Tätigkeiten und Aufgaben im Arbeitsalltag der rund 120 Mitarbeitenden», beschreibt das Kompetenzzentrum Arbeit der Stadt Bern seine Arbeit. Finanziert wird es zu über 75 Prozent durch die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion sowie die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern. Die restlichen Gelder werden durch die Stadt Bern gesprochen und durch den Verkauf eigener Produkte und Dienstleistungen selbst erwirtschaftet.

Ähnlich beschreibt auch die Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Thun ihre Aufgaben: «Die Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Thun unterstützt erwerbslose und sozialhilfebeziehende Personen bei der beruflichen und sozialen Integration. Wir bieten befristete Arbeitsplätze in internen und externen Betrieben an. Durch Einzelcoaching und Weiterbildungsmodulen werden die Personen gezielt gefördert. Mit Unterstützung der Arbeitsvermittlung können die Menschen erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden. Nebst den Arbeits- und Qualifizierungseinsätzen bietet die Fachstelle Arbeitsintegration externe Abklärungsmodulen an.» Zu den konkreten Angeboten gehören das Alpenrösli, die Velostation und Arbeitseinsätze, unter anderem auch innerhalb der Stadtverwaltung.

Im Unterschied zu Bern wird die Arbeitsintegration Thun zu 100% von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern finanziert. Aufgrund von Sparmassnahmen des Kantons müsste die Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Thun einen Teil ihrer Angebote zurückfahren, wenn sie diese Angebote künftig nicht selbst finanziert. Das hätte zur Folge, dass die Programmteilnehmenden Leistungen der Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssten, ohne die Möglichkeit zu haben eine Gegenleistung zu erbringen. Deren Arbeitsmarktfähigkeit würde weder erhalten noch gestärkt, so dass die Chancen der Integration in den 1. Arbeitsmarkt sinken würde.

Dringlichkeit: Wird verlangt.

Thun, 7. Juli 2022